

Vollzug der Verordnung (EU) 2018/848 hinsichtlich der Verwendung des Pflanzenschutzmittels Novodor FC im ökologischen Kartoffelanbau in Sachsen

Vorbemerkungen:

- Im Jahr 2023 trat in Sachsen ein massiver Befall mit Kartoffelkäfern im ökologischen Kartoffelanbau auf. Es kam zur Bildung einer 2. Generation. Dadurch und aufgrund des milden Witterungsverlaufs im Winter 2023/2024 wird im Jahr 2024 mit einem starken Kartoffelkäfer-Zuflug in die Kulturbestände gerechnet. Gemäß Ausführung des LfULG, Referat 73 (Pflanzenschutz), sollte im ökologischen Anbau die Bekämpfung der Kartoffelkäfer früher erfolgen, da Präparate mit dem Wirkstoff *Bacillus thuringiensis* subsp. *tenebrionis* (Btt) eher auf die ersten Larvenstadien wirken. Ein Abwarten der Bekämpfungsschwelle kann hier bereits zu spät sein. Junglarven reagieren bis zu 1.000-mal empfindlicher als Altlarven, deshalb ist ein frühzeitiger Einsatz der Präparate erstrebenswert.
- Das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) hat eine Notfallzulassung nach Artikel 53 der Verordnung (EG) 1107/2009 für das Pflanzenschutzmittel Novodor FC, Wirkstoff *Bacillus thuringiensis* subspecies *tenebrionis*, Stamm NB 176, für den Anwendungszeitraum vom 22. April bis 20. August 2024 zur Verwendung in ökologischen Kartoffelkulturen erteilt. Zulassungsinhaber ist die Biofa GmbH in 72525 Münsingen. Die Anwendung kann zur Bekämpfung des Schadorganismus Kartoffelkäfer erfolgen. Die Bedingungen und der geografische Geltungsbereich der Notfallzulassung des BVL ist auf das Hoheitsgebiet der Bundesrepublik Deutschland beschränkt.
- Die Verordnung (EU) 2018/848 (EU-Öko-VO) enthält im Anhang II Teil I detaillierte Vorschriften zur Öko-Pflanzenproduktion. Sie betreffen auch Regelungen zur Schädlings- und Unkrautbekämpfung. Entsprechend Anhang II Teil I Nr. 1.10.2. EU-Öko-VO dürfen Erzeugnisse und Stoffe, die nach den Artikeln 9 und 24 EU-Öko-VO für die Verwendung in der Öko-Produktion zugelassen sind, eingesetzt werden, wenn mit den Maßnahmen gemäß Anhang II Teil I Nr. 1.10.1. EU-Öko-VO kein angemessener Schutz der Pflanzen vor Schädlingen möglich ist.
- Neben einer pflanzenschutzrechtlichen Notfallzulassung nach Artikel 53 der Verordnung (EG) Nr. 1107/2009, die für den nichtökologischen und ökologischen Anbau vom BVL erteilt wurde, obliegt die Zulässigkeit der Anwendung der von der Notfallzulassung erfassten Mittel im ökologischen Anbau gemäß EU-Öko-VO der zuständigen Öko-Überwachungsbehörde des Bundeslandes, hier LfULG, Ref. 92.
- Novodor FC enthält den Wirkstoff *Bacillus thuringiensis* subspecies *tenebrionis*, Stamm NB 176. Der Wirkstoff *Bacillus thuringiensis* subspecies *tenebrionis* (Btt) ist selektiver und schont damit Nichtzielorganismen; ist als nicht bienengefährlich (B4) eingestuft. Die in Btt enthaltenen Toxinkristalle und Sporen werden von den Kartoffellarven durch Fraß aufgenommen. Die Toxinkristalle lösen sich im Darm des Schädlings, greifen dort die Rezeptoren an und zerstören so die Darmwand. Die Larve stirbt infolge dessen ab.

Umsetzung in Sachsen:

Das Sächsische Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG), zuständige Behörde gemäß § 1 Absatz 1 und Absatz 2 Nr. 1 der ZuLaFoGeVO für die Umsetzung der Verordnung (EU) 2018/848, erteilt hiermit Vollzugshinweise zur Umsetzung der Vorschriften des Anhangs II Teil I Nr. 1.10.2. der Verordnung (EU) 2018/848.

Vorbehaltlich weiterer Regelungen oder einer anderslautenden Entscheidung der Europäischen Kommission oder des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) wird für den Zeitraum vom 22. April bis 20. August 2024, für 120 Tage, der Einsatz des Pflanzenschutzmittels Novodor FC im ökologischen Kartoffelanbau in Sachsen entsprechend der BVL-Notfallzulassung nach Artikel 53 der Verordnung (EG) 1107/2009 unter der Voraussetzung geduldet, dass der Mitteleinsatz von den sächsischen Öko-Betrieben aufgrund eines signifikanten Kartoffelkäfer-Befallsdrucks begründet wird. Zusätzlich ist der Einsatz von Novodor FC in den Betrieben, wie der anderer Pflanzenschutzmittel, zu dokumentieren. Die vom Öko-Unternehmer mit der Öko-Kontrolle beauftragte Kontrollstelle ist vorab über die Verwendung zu informieren.

Begründung:

Die EU-Öko-VO enthält in Anhang II Teil I Nr. 1.10.2. hinsichtlich der Schädlings- und Unkrautbekämpfung folgende Bestimmungen:

„Für den Fall, dass mit den Maßnahmen gemäß Nummer 1.10.1. kein angemessener Schutz der Pflanzen vor Schädlingen möglich ist, oder bei nachweislicher Bedrohung der Kultur, dürfen lediglich Erzeugnisse und Stoffe, die nach den Artikeln 9 und 24 für die Verwendung in der ökologischen/biologischen Produktion zugelassen sind und nur in dem erforderlichen Maße eingesetzt werden. Die Unternehmer müssen Aufzeichnungen über die Notwendigkeit der Verwendung solcher Erzeugnisse führen, einschließlich des Zeitpunkts/der Zeitpunkte der Verwendung des einzelnen Erzeugnisses, der Bezeichnung des Erzeugnisses, seiner Wirkstoffe, der ausgebrachten Menge, der betreffenden Kulturen und Parzellen sowie der zu bekämpfenden Schädlinge oder Krankheiten.“

Die Befalls-Situation mit Kartoffelkäfern in den ökologischen Kartoffelkulturen war in Sachsen im Jahr 2023 massiv. Es kam zur Entwicklung einer 2. Generation an Kartoffelkäfern. Diese Befallssituation und der milde Witterungsverlauf in der Winterperiode 2023/2024 wird erneut zum erhöhten Aufkommen an Schadorganismen im Jahr 2024 führen. Bei starkem Auftreten des Kartoffelkäfers wird nicht nur das Laub der Pflanzen abgefressen, es können ebenfalls Schäden an der Kartoffel entstehen. Es kann zu einem erheblichen wirtschaftlichen Schaden kommen; möglich ist auch ein völliger Verlust der Ernte.

Neben den Maßnahmen wie der Einhaltung von möglichst großen Abstand zwischen den Kartoffelfeldern in den Einzeljahren sowie zu Schlägen mit Kartoffeln als Vorfrucht sollte der Durchwuchs aus vorjährigen Kartoffelbeständen vermieden werden. Ebenso führen frühere Sorten bzw. das Vorkeimen des Pflanzgutes zu einem Entwicklungsvorsprung der Kartoffel zum Käfer.

Als direkte Bekämpfungsmaßnahme stehen Pyrethrum und Rapsöl zur Verfügung. Der beständige Einsatz von Pyrethroiden führt jedoch zur Resistenz der Käfer gegenüber dem Wirkstoff. Eine weitere direkte Bekämpfung erfolgt unter Verwendung von Btt.

Aktuell liegt eine pflanzenschutzrechtliche Notfallzulassung des BVL nach Artikel 53 Verordnung (EG) 1107/2009 für Novodor FC in Kartoffelkulturen für den ökologischen Anbau vor. Inhaber ist die Biofa GmbH in 72525 Münsingen.

Notfallzulassungen werden immer dann vom BVL vorgenommen, wenn das aktuelle Aufkommen bestimmter Schadorganismen mit den zur Verfügung stehenden Pflanzenschutzmitteln oder alternativen Verfahren nicht mehr bekämpft werden kann. Notfallzulassungen sind ein Instrument, um akute Probleme des Schutzes von Kulturpflanzen zu entschärfen und die betroffenen Kulturpflanzen wirkungsvoll zu schützen.

Bei der Verwendung von Präparaten mit dem *Bacillus thuringiensis* spp. *tenebrionis* müssen zwingend die Zulassungen beachtet werden. Die EU-Genehmigung von *Bacillus thuringiensis* subspecies *tenebrionis* (Btt) endete 2019 (Aufbrauchfrist 2020). Ein Antrag auf Erneuerung der Wirkstoffgenehmigung wurde für das bis dahin einzige zugelassene Pflanzenschutzmittel Novodor FC nicht gestellt. Notfallzulassungen zur Verwendung wurden jedoch in den vergangenen Jahren erteilt. Inhaltliche Zweifel an der Vereinbarkeit von Novodor FC mit den Prinzipien des ökologischen Landbaus sind dem LfULG, Ref. 92, nicht bekannt. Denn Mikroorganismen sind gemäß den Bestimmungen der EU-Öko-VO für die Verwendung als Pflanzenschutzmittel zulässig. Es stehen einer Anwendung keine grundsätzlichen Aspekte entgegen. Die weitere Verfügbarkeit von Btt ist von herausragender Bedeutung für den ökologischen Kartoffelanbau in Sachsen. Gegenüber anderen Mitteln wirkt Btt viel selektiver und schont Nichtzielorganismen. Da es derzeit keine geeigneten und wirksamen Alternativen zur Bekämpfung des Kartoffelkäfers gibt, die in der ökologischen Produktion zugelassen sind und für Sachsen das zuständige Fachreferat Pflanzenschutz (Ref. 74) des LfULG von enormen Schädigungen der Kulturen durch Kartoffelkäferbefall als auch der Bildung einer 2. Generation an Käfern im Jahr 2023 berichtet, wird der Einsatz von Novodor FC im ökologischen Kartoffelanbau in Sachsen entsprechend der BVL-Notfallzulassung ausnahmsweise geduldet, um im Jahr 2024 die Kartoffelkäferpopulation in den Öko-Kulturen zu reduzieren.

Der Zeitraum der Anwendung ist begrenzt auf den 22. April bis zum 20. August 2024, für 120 Tage. Der geografische Geltungsbereich der ausnahmsweisen Duldung ist auf das Hoheitsgebiet des Freistaates Sachsen beschränkt.